

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525**

**Harer, Peter**

**Halle, 1881**

Das 80. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

vorbehalten. Nach vollendung dessen allen, stiegen die Fürsten ab, giengen auff die Bischoffliche Cankley, truncken eins, sassen darnach wider auff, Ritten miteinander auffß Schloß, vnd lagen die Nacht droben, aber die Hauptleut zohen mit dem Zeug wider ins Läger, deß andern tags, handelt man mit der Statt, vnd ward beschloffen, daß sie all jr Wehr vnd Harnisch von sich geben, auffß Schloß zu führen, darzu die Mawren sampt den Thürnen an der Statt, auff der seiten gegen dem Schloß vber, biß auff die Erden im koden abbrechen, wie sie dann zu thun gleich anfiengen, zu deme, dem Bundt vnd Fürsten 8000. flor. für ein Abtrag oder Brandtschaz geben müssen. Doch dem Bischoff von Wirzburg in all weg sein straff vorbehalten, die er auch nachmals in keinen vergeß gestellt.

#### Das 80. Cap.

Was ferner im Läger zu Heydingsfeld ge-  
handelt.

**A**lso blieben die Churfürsten, Fürsten vnd Hauptleut mit ihrem Läger, auff die 8. tag zu Heydingsfeld still liegen, Brandschakten alle Stätt, Flecken vnd Dörffer, soviel sie deren im Stifft erreichen konten, doch ward dem Bischoff sein straff auch vorbehalten, vnd geschach durch das Kriegsvolck auß dem Läger, welches sich in keinen Sack schliessen ließ, ein merklicher schaden, dar- durch die umbliegende Landschaft an Proviandt sehr ent- blößt ward, dann sich die [103] Bawren vormals auch nicht gesaumet. Vnder solchem wurden viel der Haupt- sacher vnd Redlinsführer, hin vnd wider, im Stifft ge- küpfft, in diesem Läger ward auch nit vnderlassen, mit denen zu Rodenburg an der Tauber zu handeln, die ver- trugen sich mit dem Bundt vnd Fürsten, doch nit weiters, dann auff 5000. flor. von der Statt wegen zugeben, die ander straff der Landschaft, behielt Herr Georg Truchses dem Bundt für, so wurden auch der endts, die Graffschafft Wertheim umb 3000. fl. gebrandtschakt. In dessen kam der Hochwürdig Fürst Herr Wilhelm, Bischoff zu Straß- burg Landgraf zu Elsaß, vnd Statthalter im Erzhstifft



Mainz, gen Heydingsfeld, hat mit viel yber 50. Pferd bey sich. Es truegen sich fürwar in diesem Läger viel seltsame Practiken vnd dinge zu, aber kürze halben ohne noth viel davon zu schreiben. Als nun der Bischoff von Wirzburg sein Schloß, Statt vnd ganz Stifft, wider in sein gewalt vnd gewarsamb bekommen, da theilten sich die Heer voneinander, wiewol die Bundtischen Hauptleut leyden mögen, daß mein gnädigster Herr der Pfalzgraf, weiters mit jhnen gezogen were, welches auch Sein Gn. gerne gethan hette, so kam aber derselben von jhrem Statthalter vnd Rätthen zu Heydelberg soviel hefftige, newe, vnd ernstliche Schrifftten, wie die Bawren in Seiner Gn. Fürstenthumb jenseit des Rheins, wider zusammen gelauffen, vnd theten im Land, mit außbrennen der Häuser, Plündern vnd Morden trefflichen schaden. Wann es jhnen nit bald gewehret, vnd widerstand beschehe, daß es zu grossen nachtheil vnd verderbung des ganzen Fürstenthumbs reichen würde. Derohalben S. Churf. Gn. höchlich verur사acht, vom Bundt zuziehen, vnderredet vnd vergliche sich darauf mit dem Mainzischen Statthalter, daß S. Churfürstl. G. mit dem Heer zu Roß vnd Fuß, den Mayn hinab zuziehen macht hatte, vnd jhne den Statthalter, dem viel vngemach von desselben Mainzischen Erz[104] stiftis eignen Bawren (wie oben zum theil angereget) zugestanden war, widerumb einsetzen wolt. So vereyneten sich die Bundtischen Hauptleut mit dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten, meinem gnädigen Herrn, Marggraff Casimir von Brandenburg, so derendt zum Fürsten, mit etlichen Pferden ankommen, daß der Marggraff, mit sampt Graff Wilhelm von Henneberg, nachdem sie beyde auch ein trefflichen Zeug vnd Volk hatten, zum Bundtischen Heer stossen, vnd also miteinander fürbaß ziehen solten.

Das 81. Cap.

Wie sich beyde Heer getheilet, vnd was durch die Bundtischen fernner gehandelt.

**A**Wß solches theilten sich das Pfalzgräflich vnd Bundtisch Heer, schieden also die Fürsten vnd die Bundtische